



Nr. 10/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemaßazin | www.kavallo.ch



**Der Sattel – eine
Wissenschaft für sich**

**Influenza, Tetanus & Co. –
warum wir impfen**

**Cedric Ernst: zwischen Flug-
zeugkabine und Pferdestall**

**Paso Fino – temperament-
voller Herzensbrecher**

**(Da-)Zugelernt! Pferdewissen
fürs Köpfchen**

Grossauflage



Reiter-Reise-Träume mit Reit-Safari erleben



Fremde Länder vom Sattel aus zu entdecken, ist der Schlüssel zu unvergesslichen Erlebnissen und authentischen Begegnungen. Die Palette unserer Angebote reicht von Abenteuer bis Luxus. Wir arrangieren Ihre Traumreise nach Ihren persönlichen Vorstellungen und Wünschen – Reit-Safari realisiert Ihre Reiter-Reise-Träume!



Reit-Safari

Valleystr. 32 • 81371 München
Tel 089 - 89 06 99 66
reisen@reit-safari.de



www.reit-safari.de

Grenznahe Reitanlagen und Gestüte in Deutschland

Einzigartig! 90 ha ldw. Betrieb mit Reitanlage & **Eigenjagd** - Reitanlage mit Sport- & Aktivstall, Herrenhaus, Bauernhaus, modernes Wohnhaus & vieles mehr



25 ha - Historischer Gutshof mit modernen Stallungen & Reithalle

7 ha - neues Wohnhaus & moderne Reithalle, Stallung, intern. Ausbau (60m) genehmigt
1,99 Mio. €



W.I.R.
IMMOBILIEN

W.I.R. Immobilien

mobil+49 (0) 173 - 301 94 45
uli-weiss@wir-immobilien.com
www.wir-immobilien.com



LONGINES
CHI CLASSICS
BASEL

**EMOTION.
FASZINATION.
LEIDENSCHAFT.**

LONGINES

LES TROIS ROIS

Grand Hotel
Basel Switzerland



FEI WORLD CUP™
JUMPING | DRESSAGE

8.-11. JANUAR 2026
ST. JAKOBSHALLE
chi-classics-basel.com

SHOW:
PETER MARVEY MIT DER
«FLIEGENDEN KUTSCHE»

ticketmaster®

LONGINES
FEI
JUMPING
WORLD CUP
BASEL
PRESENTED BY
J. Safra Sarasin

FEI
DRESSAGE
WORLD CUP
BASEL
PRESENTED BY
LES TROIS ROIS

© PATTON ALAN PHOTOGRAPHIE

Oh, ihr verflixten Hormone ...

Oh ja, wir weiblichen Wesen – und auch die Stuten – können ein Liedchen davon singen. Sie sind lebensnotwendig, unverzichtbar, einnehmend, nervig, schmerzhaft, aufwühlend, puh, irgendwie könnte ich die Liste noch ewig weiterschreiben. Sie, die Hormone, die von uns manchmal wie Dämonen Besitz ergreifen, noch dazu, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Die Leser unter Ihnen, die eine Stute haben, die verstehen mindestens im Ansatz, was ich meine ...

Ich bin definitiv ein Wettkampftyp, ich mag Herausforderungen und messe mich gerne mit Gleichgesinnten. Und ehrlich gesagt, dachte ich, das ist eine Tatsache, in Stein gemeißelt, quasi allgemeingültig. Doch seit ich Mutter bin, werde ich da eines Besseren belehrt. War ich davor einfach kribbelig, aufgeregter vor einem Marathon hinten auf dem Wagen des Vierspanners, durchlaufe ich nun die gefühl-

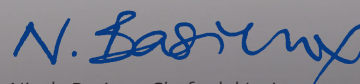
te Hölle und das Tal der Tränen vor jedem einzelnen Start. Was ist das denn, bitte schön? Muss das wirklich sein?

Zu Beginn habe ich die Welt nicht mehr verstanden. Ich stand komplett ausgerüstet mit Helm, Schutzweste, Stoppuhr, etc. beim Wagen und fiennte. Bis der Groom eines Zweispännerfahrers mich aufmunternd drückte und sagte: «Das ist völlig normal, das ging uns auch so, als die Kinder auf die Welt gekommen sind. Das sind die Hormone.» Sogar jetzt, wenn ich das schreibe, nervt mich diese Aussage, auch wenn ich weiß, dass sie wahr ist. Ich will das nicht. Ich bin eine Kämpferin und schon gar keine Heulsuse, die sich von ihren Hormonen lenken lässt. Oder? Puh, Gefühlschaos ohnegleichen.

Dann endlich unterwegs im Marathon, stehe ich in Gedanken fest auf der Bremse und verspanne mich dermaßen, dass ich allein deswegen am nächsten Tag üblen Muskelkater habe. Nach dem Marathon ist es dann ein wenig besser, ja, das Adrenalin schwemmt wohl ein bisschen die «Weichei»-Hormone weg, doch so ganz werde ich dieses unangenehme Gefühl nicht los.

Es kostet mich einiges an Nerven und mentaler Vorbereitung, während des Wettkampfs einen kühlen Kopf zu bewahren. Und vielleicht auch noch ein bisschen Spass zu haben. Und ich halte mich – ein wenig wie eine Ertrinkende an einem Strohhalm – an folgender Aussage fest: «Das geht vorüber, das wird wieder besser.» Nicht immer ist es einfach und nicht immer macht es Spass, doch etwas macht es bestimmt: Es lässt mich und mein Umfeld wachsen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst und eine schöne Lektüre.

Herzlich,



Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi



14

Der Paso Fino im Fokus
Diese Rasse verfügt über eine angeborene und leicht zu reitende vierte Gangart.



8

Zwischen Flugzeugkabine und Pferdestall
Cedric Ernst erzählt aus seinem Leben.



30

Von anderen Disziplinen lernen
Es lohnt sich allemal, über den Zaun zu schielen, sich weiterzubilden und vielleicht sogar mal was Praktisches abzukupfern.

AKTUELL

- 6 Paso Fino Classics 2025**
Mit 19 Turnierklassen und 85 Starts war viel los an den zwei Tagen bei den jährlich stattfindenden Swiss Paso Fino Classics in Schocherswil im Oberthurgau. Die Vielseitigkeit der Paso Finos wurde in den vielen Klassen eindrücklich demonstriert.
- 8 Cedric Ernst im Interview**
Der Pferdemann ist nicht nur erfolgreicher Unternehmer und Vielseitigkeitsreiter, sondern auch noch glücklicher Ehemann, Vater und Förderer pferdefreundlicher Reiterei.

BLICKPUNKT

- 14 Temperamentvoll und sanft**
Die kolumbianische Rasse Paso Fino gilt als menschenbezogen und leistungsbereit. Die Pferde haben ein ausgeprägtes, aber gut kontrollierbares Temperament und sind Gangpferde: Sie gehen den Paso – einen bequem zu sitzenden Viertakt.
- 22 Status Pferd im Wandel**
Immer mehr Menschen entscheiden sich gegen die Schlachtung ihres Pferdes und registrieren es als Heimtier. Doch was bedeutet das für Landwirtschaft und Co.?

EPISODEN

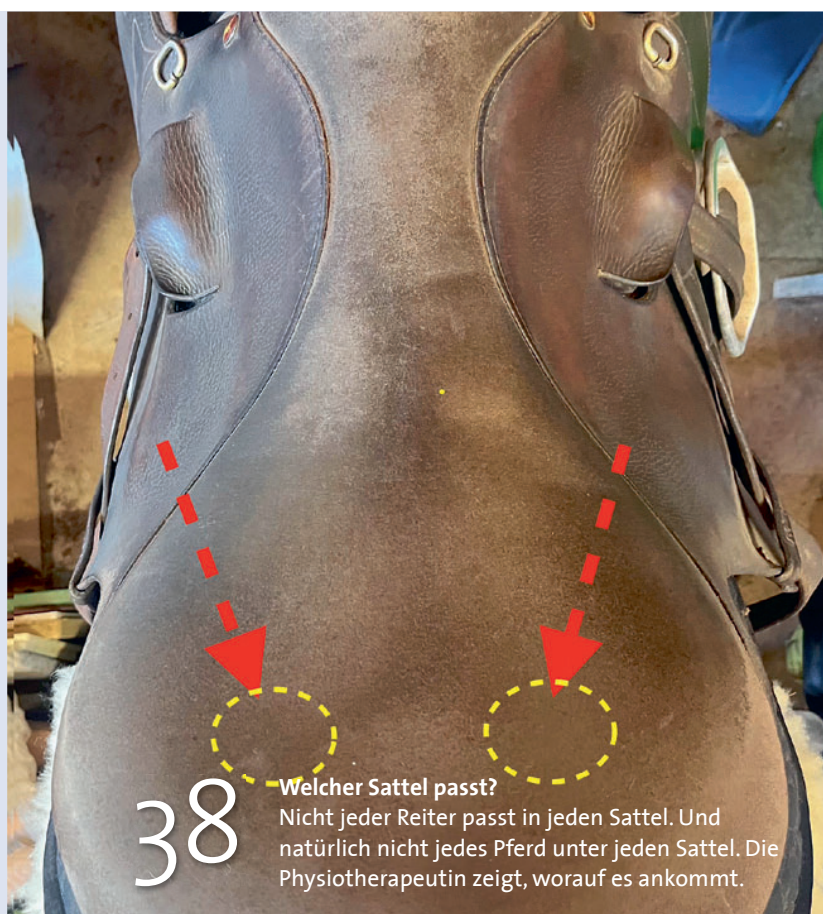
- 30 Mehr Austausch**
Anstatt über das Verschwinden vieler Reitschulen und grosser Reitmeister zu jammern, nutzen wir doch besser die riesigen Möglichkeiten des Austauschs – live und online – mit anderen Pferdesportlern, und das am besten über unsere Disziplin hinaus. Nicht um uns zu verzetteln oder uns als sozialfürsorgliche Zuhörer zu profilieren, sondern um unseren Erkenntnishorizont und unsere Kommunikation mit den Pferden – und anderen Tieren – zu verbessern.

Titelbild:

Paso Fino in der goldenen Herbstsonne.
© Michèle Forster Photography

Vorschauen mit Bild: blau markiert

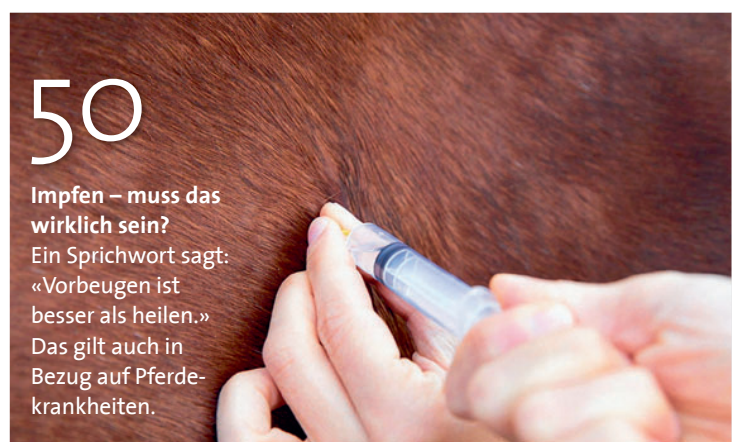
Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



38

Welcher Sattel passt?

Nicht jeder Reiter passt in jeden Sattel. Und natürlich nicht jedes Pferd unter jeden Sattel. Die Physiotherapeutin zeigt, worauf es ankommt.



50

Impfen – muss das wirklich sein?

Ein Sprichwort sagt: «Vorbeugen ist besser als heilen.» Das gilt auch in Bezug auf Pferdekrankheiten.



54

Serie Teil 3: (Da-)Zugelernt

Was verbirgt sich hinter den professionellen Fassaden der Online-Akademien und lohnt sich der Klick wirklich?

PRAXIS

38 Der Sattel von A bis Z

Im physiotherapeutischen Alltag begegnen wir dem Sattel und seinen unterschiedlichen Einflüssen und Auswirkungen fast täglich. Der Sattel ist eine Kommunikations- und oft auch Therapiehilfe. Der Sattel verbindet zwei Körpersysteme miteinander: Reiter und Pferd. Sie müssen unabhängig voneinander funktionieren und trotzdem miteinander in Balance und Einklang sein.

PRAXIS

50 Wogegen impfen wir?

Wir wollen, dass unsere Pferde gesund bleiben. Für manche Infektionskrankheiten gibt es dafür eine effiziente Präventionsmassnahme: die Impfung. Die Expertin erklärt.

54 (Da-)Zugelernt: Serie Teil 3

Zu Besuch in der digitalen Lernarena: Wir haben für euch den Test gemacht, uns durch Angebote geklickt und präsentieren unsere Tipps.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 49 Für Sie gesehen
- 60 Humor/Glosse
- 62 Vorschauen/Berichte
- 64 Agenda
- 65 Preisrätsel
- 66 TV-Tipps
- 68 Marktanzeigen
- 73 Marktnotizen
- 74 Impressum

HUMOR

60 Es lebe die KI!

Eine Gedankenreise in die Welt der künstlichen Intelligenz. Vielleicht ist analog manchmal doch besser?

VORSCHAUEN

62 Zucht und Sport

An den Swiss Breed Classics im November werden die besten dreijährigen Pferde vorgestellt.

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 33 95
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Es lebe die KI!

Von Christoph Meier



Bild: pixabay, Alexandra Koch

Die Mutti giesst liebevoll etwas Hyaluronsäure über die gelenkigen Topfpflanzen aus Waxolit, fliegt wenige Zentimeter über dem Boden auf dem geräuschlosen Luftkissen zu Fido und besprays dessen beim Wedeln leicht knirschenden Schwanz mit dem guten alten WD-40.

Dann schaltet sie ihre auf Stand-by die Akkus aufladenden Töchter in den Betriebsmodus und holt per Sprachsteuerung die Steckenpferdchen herbei. Sowohl Elek wie ihre Schwester Trizi klinken sich die Carbonstäbe zwischen ihre wohlgeformten, mit Teflon beschichteten Schenkel und hüpfen in den Aussenbezirk, wo ein ganzer Springparcours auf dem Kunstrasen aufgebaut ist. Sofort stossen die beiden Nachbarjungs Stromeo und Stossiel dazu und umarmen unter dem befremdlichen Klirren, das entsteht, wenn



Bild: camperlands

Mutti bleibt immer jung! (oben links)

Nahrung – auch in der Neuzeit. (oben rechts)

Stromeo oder Stossiel? – Egal, sie sehen gleich aus. (unten links)

Das Thema Rost haben wir im Auge – wir schaffen das! (unten rechts)



Bild: pixabay, anetrate



Bild: pixabay, kas iacernik

Der Reitsimulator leidet nie und ist
nie lahm! (oben)

Bilder aus der archaisch-wild-
gefährlichen Zeit vor KI. (unten)

Metall auf Metall trifft, die beiden Töchter, bevor sie sich ebenfalls ihre hübschen Kunstpferdchen zwischen ihre Stahlträgerbeine klemmen.

Mutti ist selig: Keine Bollenjagerei, kein «Seichblätz», den man raushieven musste, kein Heu, kein Stroh – beides doch immer so schwierig in völlig staubfreier Qualität zu ergattern! –, kein Kraftfutter, kein Jagen nach den angesagtesten Zusatzfuttermitteln: Brauchen sie Leinsamen?, vertragen sie Ingwer?, wie viel von welchem Vitamin und Mineralstoff? – Herrgott war das ein Stress gewesen früher mit den Equiden und den auf ihnen Rumsitzenden aus Fleisch, Knochen und all dem nicht reissfesten Zeugs, den gruseligen Innereien – und immer wieder ging was kaputt!

Was für ein Glück, dass all dies überwunden ist. Und wie sauber die Welt heute leuchtstrahlt! Schon im früheren Helvetien war Sauberkeit eine Kardinalstugend, deren Anstreben aber immer Stückwerk blieb. Heute reichen ein paar Hochdruckstaubbläser und Altteilchenbeschleunigtensorgere, um stets einen adretten Eindruck zu machen und miesmacherischen Kritikern möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten.

Es gibt allerdings auch jetzt schon wieder eine Oppositionspartei, die sich für die Rechte der Spiel- und Sportgeräte stark macht und beispielsweise eine mangelhafte Ölung oder das Vorenthalten der teuren künstlichen Gelenkflüssigkeit Hyaluron letztlich völlig zu Recht einklagbar machen will. Und die Schützer vor Unwohlsein wegen falscher Sprachzeichnungen machen ebenfalls nicht



Bild: racewood.com



Bild: pixabay, juliusH.

Halt vor den Steckenpferdchen, die nicht mehr so genannt werden dürfen, da es sich ja auch längst nicht mehr um Stecken aus dem gottlob abgeschafften, instabil-weiterlebenden Holz, sondern um ultraleichte, ausziehbar Carbon-Sticks handelt. Auch für den Reitunterricht werden KI sei Dank sichere, genügsame und unkomplizierte Maschinen benutzt, die mit ihrem täglichen Happen Strom und einem halbjährlichen TÜV vollkommen zufrieden sind.

Mutti setzt sich entspannt, doch ohne Spannungsverlust vor den Grossmonitor und lauscht andächtig dem für sie irgendwie sexy aussehenden Weltgrosscomputer, der vom bereits erstaunlich weit fortgeschrittenen Projekt berichtet, den Planeten ausnahmslos auf KI-Betrieb umzustruktur-

rieren. Denn biologisches Leben – so erklärt die wohlthuend immer gleiche Stimme ohne Versprecher – sei untrennbar mit Veränderung, mit Krankheit und Tod verbunden. Die neue Welt der KI hingegen bleibe immer gleich, berechenbar, verlässlich, sicher. Mit der Umstrukturierung würden die lästige Fauna und Flora, aber auch Vulkanausbrüche, Tsunamis, Wirbelstürme und der weichfettfleischblutige Mensch der Vergangenheit angehören. An den Erdbeben arbeite man noch, fügt der Weltgrosscomputer beruhigend an.

Mutti lächelt, und als sich dabei ihrer perfekt konstruierten, steckdosenartigen Mundöffnung ein leises Warnpiepen entwindet, greift sie sofort beherrscht zur Sprühdose und murmelt: Es lebe die KI!

